

deren Scheitern er erbittert über die türk. Regierung und über die Gruppe „Hotel Lambert“ nach London reiste, wo er persönliche Beziehungen zu Mazzini, Herzen und Marx, auf den er einen sehr guten Eindruck machte, aufnahm. 1863 versuchte er vergeblich als Kmdt. einer Expedition zur See die poln. Aufständ. in Litauen zu unterstützen. 1864 Korrespondent der Schweizer Z. „Der Weisse Adler“, in der er eine Reihe von Artikeln veröff. In den siebziger Jahren war er Korrespondent der galiz. Presse. Ab 1878 lebte L. in Lemberg. W.: Feldzug der ung. Hauptarmee im Jahre 1848 (Selbsterlebtes), 1850; Die Bergvölker des Kaukasus und ihr Freiheitskampf gegen die Russen, 2 Bde., 1863; Die Abstammung des russ. Volkes, in: Der Weiße Adler, 1864; Z przypomnień polskiego wychodźcy byłego oficera honwedów 1848/49 (Aus den Erinnerungen eines poln. Emigranten, eines ehemaligen Honvédoff.), in: Tygodnik Polski na Węgierskiej Ziemi, 1872, n. 1 ff.; Powstańcy na morzu w wyprawie na Litwę. Z pamiętników pułkownika (Die Aufständ. zur See im Feldzug nach Litauen. Aus den Memoiren eines Obst.), 1878; etc.

L.: *Nowa Reforma*, Mai 1886; *St. Zieliński, Mały słownik pionierów polskich kolonialnych i morskich* (Kleines Lex. der poln. Kolonial- und See-Pioniere), 1933; *Wurzbach; Wielka Enc. Powszechna PWN*, B. 6, 1965; *St. Zieliński, Bitwy i potyczki* (Schlachten und Gefechte) 1863/64, 1913; *M. Gemell-Fischbach, Album der k. k. Theres. Akad.*, 1913; *W. Hubert, Próba tworzenia marynarki wojennej podczas powstania 1863/64* (Ein Versuch zur Bildung einer Kriegsmarine während des Aufstandes 1863/64), in: *Przeład Morski*, Jg. 2, 1929, n. 4, S. 26–29; *A. Hercen, Polnoje sobranie sočinienij i pismen* (Vollständige Smig. seiner Werke), Bd. 14, 17, 22, 1920–25; *K. Marx–F. Engels, Briefwechsel*, Bd. 3, 1930; *L. Widerszal, Sprawy kaukaskie w polityce europejskiej w latach 1851–64* (Die kaukas. Frage in der europ. Politik), 1934; *A. Lewak, Dzieje emigracji polskiej w Turcji 1831–78* (Die Geschichte der poln. Emigration in der Türkei 1831–78), 1935; *W. Czartoryski, Pamiętnik* (Memoiren), 1860–64, 1960; *Polska działalność dyplomatyczna* (Die Tätigkeit der poln. Diplomatie 1863/64), hrsg. von A. Lewak, 1963; *J. W. Boréjsza, Emigracja polska po powstaniu styczniowym* (Die poln. Emigration nach dem Jänner-Aufstand), 1966; *Kartei der Red. des Poln. Biograph. Lex.*, Krakau. (Skowrońska)

Lapp Daniel von, Bauunternehmer und Industrieller. * Ixheim (Bayern), 11. 5. 1836; † Graz, 14. 10. 1910. Bruder des Folgenden; ursprünglich in Deutschland als Bauunternehmer tätig, ließ er sich 1871 als solcher in der Stmk. nieder und baute in der Folge u. a. die Bahnl. in Schwanberg–Wies (1873 eröff.) mit Nebenstrecken nach Steierregg und Pölsing sowie 1873–75 Reichberg–Friedland und verwendete hier 1873 als erster Bohrmaschinen mit Dampf-betrieb. 1880 wurde der Fa. L., der seine Brüder Ludwig L. (* Ixheim, 29. 5. 1845) und Jakob L. (* Ixheim, 20. 6. 1834) angehörten, der Bau der Westseite des Arlberg-tunnels übertragen, bei welchem L.

selbst die maschinelle Bohrung leitete. In großartiger techn. Leistung, die allg. Aufsehen erregte, vollendete er das Werk, für welches das Min. eine Bauzeit von 5 Jahren festgelegt hatte, in 3 1/2 Jahren. 1875 erwarb er gem. mit Friedrich August L. in Graz eine Tischler- und Schlosser-warenfabrik, 1892 eine Eisen- und Bergbauges. in Rottenmann, deren Ausbau sich aber sein Bruder widmete. 1875 kaufte er Schloß Hornegg b. Preding und gestaltete es zu einem Mustergut aus. 1885 gingen Freischürfe auf Kohle im Schalltal (Wöllan) und Umgebung sowie das Glanzkohlenbergwerk Buchberg b. Cilli in seinen Besitz über. Er baute diese Werke großzügig aus, entdeckte dort eines der größten Braunkohlenlager Europas und errichtete die erste Brikettfabrik der Stmk. Seine letzte Arbeit als Bahnbauunternehmer war die Strecke Cilli–Wöllan, deren Bau er angeregt und dafür selbst große finanzielle Opfer gebracht hatte. L., einer der bekanntesten Eisenbahnbauer und angesehensten Großindustriellen der österr.-ung. Monarchie, wurde 1886 nob. und war Ehrenbürger der Markt-gemeinde Preding.

L.: (Grazer) *Tagespost* vom 15. und 17. 10., *Dt. Wacht* vom 19. 10. 1910; *Rheinpfalz* vom 13. 8. 1959; *L. Stelzl, Erinnerungsschrift zum 25jährigen Todestag*, 1935; *Steir. Unternehmer* des 19. und 20. Jhs., hrsg. von F. Tremel, in: *Z. des hist. Ver. für Stmk.*, Sonderh. 9, 1965, S. 41 ff. (Hillbrand)

Lapp Friedrich August, Industrieller. * Ixheim (Bayern), 7. 6. 1848; † Halberstadt (Sachsen-Anhalt), 7. 9. 1909. Bruder des Vorigen; war nach Stud. am Polytechnikum Zürich in Deutschland und Amerika prakt. tätig und widmete sich in der Folge den gem. mit seinem Bruder in Österr. erworbenen Betrieben. Er spezialisierte die Grazer Tischler- und Schlosser-warenfabrik Brüder L., die mehrmals vergrößert werden mußte, vor allem auf Bau-beschläge, und wirkte bahnbrechend auf dem Gebiet der modernen Schlosserwarenfabrikation. Ca. 1887 stellte er die Tischlerwarenproduktion ein und errichtete später eine Weicheisen- und Stahlgießerei. Ungefähr zur gleichen Zeit ging die Fa. in den Alleinbesitz L.s über, der 1901 eine Fabrikanlage in Ödenburg erwarb und die Fa. in eine Aktienges. umwandelte (Eisenwarenfabriks AG Sopron–Graz), als deren 1. Vizepräs. er fungierte und deren Besitz in Österr. 1918 mit der AG vormals Finze & Co vereinigt wurde (Lapp-Finze, Eisenwarenfabriken AG), während die Anlagen in Ödenburg, wohin 1908 die Gießerei